

**Modul:**

**Technikschocks – Jubelndes und schreiendes Eisen**

**Sekundarstufe I**

**Klassenstufe:  
5-6**

**Fächer:**

**Deutsch, Musik**

**Leitidee**

Die Industrialisierung hat im 19. Jahrhundert zur Ausbildung sog. Leitindustrien geführt. Eine der dominanten Leitindustrien war die Eisen- und Stahlproduktion. Mit diesem neuartigen Werkstoff wurden Emotionen verbunden; er symbolisierte die Hoffnung der Menschen auf eine bessere Zukunft. Trotz der Fortschrittshymnen aber kam (und kommt) es zu Unglücken, deren Schrecken die im Vorfeld erkennbare Begeisterung in ihr Gegenteil verkehrt. Auf kreative Weise beschäftigen sich die Schüler\*innen anhand eines historischen Falles (Eisenbahnunglück) mit dieser Widersprüchlichkeit und machen sie in eigenen Klangproduktionen hörbar.

**Allgemeine Bemerkungen - Sachinformation**

Erich Grisar (1898-1955) ist ein Vertreter der deutschsprachigen Arbeiterliteratur. In seinem Werk beschäftigt er sich in den 1920er und 1930er Jahren insbesondere mit dem Ruhrgebiet bzw. der Arbeiterschaft im Ruhrgebiet. Teile seiner Dichtung setzen sich intensiv mit den positiven Erfahrungen der Technik im Industriezeitalter auseinander. Eine Erfahrung ganz anderer, weil dramatischerer Art machten die zahlreichen Passagiere am 28.12.1879. An diesem Tag stürzte abends gegen 19.17 Uhr – wohl aufgrund mangelhafter Konstruktion und Ausführung – die Forth-of-Tay-Bridge ein. Bei dem Zugunglück fanden vermutlich 75 Menschen den Tod. Theodor Fontane hat hierzu 1880 eine Ballade („Die Brücke am Tay“) verfasst und sich auf diese Weise kreativ-schöpferisch mit dem Ereignis beschäftigt. Unberücksichtigt blieb bislang der Umstand, dass es sich dabei auch um ein bizarres Hörereignis gehandelt haben muss. Dieser akustischen Spurensuche gehen die Schüler\*innen in ihrer Beschäftigung nach.

**Didaktische Überlegungen**

Das Gerüst dieses Moduls ist das Geräusch: Es steht am Beginn, weil Höreindrücke von Geräuschen (Metall) enträtselt werden sollen; es findet sich in der analytischen Beschäftigung mit Erich Grisar und Theodor Fontanes, und es ist schließlich Dreh- und Angelpunkt im letzten Unterrichtsschritt, in dem sich die Schüler\*innen produktionsorientiert mit den zuvor analytisch erarbeiteten Texten auseinandersetzen: Ziel ist es, die Texte von Grisar und Fontane akustisch umzusetzen, ganz im Sinne einer akustischen Spurensuche (etwa mit Hilfe eines Aufnahmegerätes oder dem Smartphone) und der dadurch angeregten individuellen Sinnstiftung. Dieser letzte Unterrichtsschritt sollte sinnvollerweise in Form einer Gruppenarbeit erfolgen.

**Kompetenzen**

fachspezifische Kompetenzen: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz  
kulturelle Kompetenzen: Kultur als Ergebnis von Interpretationen, Auseinandersetzung mit Texten als Methode der Sinnstiftung, Tolerieren von Ambiguitäten

**Lehrplanbezüge**

Deutsch Gymnasium 5 und 6 (Lesen – mit Texten und Medien umgehen), Deutsch

Gemeinschaftsschule 5 und 6 (Lesetechniken und Lesestrategien zum Erschließen und Verstehen von Texten), Musik Gymnasium 5 und 6 (Musik und Bewegung), Musik Gemeinschaftsschule 5 und 6 (Musik machen und Musik hören und reflektieren)

## Zeitliche Planung

3-4 Stunden

### Unterrichtsschritte

**1. Unterrichtsschritt:** klingendes Eisen

**2. Unterrichtsschritt:** jubelndes Eisen

**3. Unterrichtsschritt:** Schreiendes Eisen

**4. Unterrichtsschritt:** Eisen hörbar machen I

**5. Unterrichtsschritt:** Eisen hörbar machen II

### Didaktische-methodische Kommentare

Nach einer spielerischen Annäherung an das Thema Klang und Metall, etwa in Form von akustischen Rätseln, die von den Schüler\*innen gelöst werden müssen (aneinander schlagende Metallgegenstände: Woraus bestehen die Gegenstände? Macht dir das Geräusch Angst?).

Im Anschluss daran werden in Form einer Gruppenarbeit zwei Texte behandelt, die den akustischen Rahmen für die kreative Auseinandersetzung im nachfolgenden Unterrichtsschritt abgeben: Erich Grisar als Vertreter des „jubelnden“ Metalls (→ Material 1).

Analog zu der Behandlung von Grisars Text wird im 3. Unterrichtsschritt auf die Ballade von Theodor Fontane eingegangen(→ Material 2).

Im vorletzten Unterrichtsschritt dieses Moduls werden die zuvor analytisch erarbeiteten Ergebnisse und Befunde kreativ umgesetzt: Dazu sollten die Schüler\*innen in unterschiedliche Gruppen aufteilen und anhand ihrer Aufzeichnungen eine Soundkulisse (Aufnahmegerät, Smartphone, ev. auch Kassette, CD) zu einem der beiden Texte erarbeiten; Überlegungen, wie sich diese Geräusche erzeugen lassen. Runden diesen Schritt ab.

Jede Gruppen stellt ihre Soundkulisse der Klasse vor. Es empfiehlt sich, in Form einer Feedback-Runde eine Besprechung über den Charakter der Sounds anzuschließen.

### Möglichkeiten der Differenzierung

Bei einer Konzentration auf die kulturellen Kompetenzen, insbesondere Auseinandersetzung mit Texten als Methode der Sinnstiftung, empfiehlt es sich, nach dem 1. Unterrichtsschritt unmittelbar mit den Schritten 4 und 5 fortzufahren.

### **Medien und Literatur**

Nebel, Bernd: Der Einsturz der Tay-Brücke (<[http://www.bernd-nebel.de/bruecken/index.html?/bruecken/4\\_desaster/tay/tay.html](http://www.bernd-nebel.de/bruecken/index.html?/bruecken/4_desaster/tay/tay.html)>, zuletzt aufgerufen am: 23.9.2021).

Segeberg, Harro: Technik in der Literatur. Frankfurt/Main 1987.

van Dülmen, Richard (Herausgeber): Industriekultur an der Saar. Leben und Arbeit in einer Industrieregion 1840-1914. München 1989.

### **Linkliste**

<https://www.youtube.com/watch?v=0pxq9-ca9j8> (Theodor Fontane: Die Brücke am Tay – gelesen, zuletzt aufgerufen am: 23.9.2021)

### **Ideen zur Weiterarbeit**

Modul Technikschocks – Hurra! und Ach!

### **Außerschulische Lernorte**

## **ANHANG**

## **MATERIALIEN**

Material 1: Erich Grisar: Der Gesang von der Fabrik

Material 2: Theodor Fontane: Die Brücke am Tay